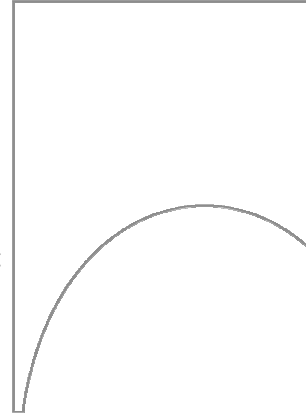


Geschlechtersensible Förderung der Lesemotivation in der Sekundarstufe I

Prima Mädchen – Klasse Jungs
Beste Chancen für Mädchen UND für Buben
Fachtagung, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
6. März 2009

Dr. Margit Böck
Fachbereich Kommunikationswissenschaft
Universität Salzburg, margit.boeck@sbg.ac.at



Übersicht

1. Mädchen und Buben – und das Lesen: Unterschiede
2. Lesen als soziale Praxis
3. Prinzipien einer geschlechtersensiblen Leseförderung
4. Beispiele für die Praxis

1. Mädchen und Buben – und das Lesen

Mädchen und Buben – ... und das Lesen: Unterschiede I

- **Zeitaufwand für das Lesen:**
 - Buben wenden weniger Zeit für Lesen zum Vergnügen auf als Mädchen

- **Freude am Lesen:**
 - Buben stehen dem Lesen (besonders von erzählender Literatur) eher distanziert gegenüber – vor allem nach dem „Buchleseknick“ (zwischen 10 bis 12 Jahren)

Lesen = Buchlesen?

Leseförderung als exkludierendes Projekt?

Mädchen und Buben – ... und das Lesen: Unterschiede II

- **Präferenzen für Lesemedien:**
 - Buben lesen Bücher (erzählende Literatur; nicht Sachbücher) deutlich seltener als Mädchen
 - kaum Unterschiede bei Zeitschriften und Zeitungen (Differenzen bei den Themenpräferenzen!)
 - kaum Unterschiede bei E-Mails/Webseiten (Differenzen bei den Themenpräferenzen!)
 - Buben lesen Sachbücher und Comics häufiger als Mädchen
 - Lesestoffe des Alltags:
 - Kataloge, Broschüren, Prospekte; Gebrauchsanleitungen, Bedienungshinweise; Karten, Grafiken etc.

Mädchen und Buben – ... und das Lesen: Unterschiede III

- **Präferenzen für Modi der Kommunikation – Schrift / Bild:**
 - Mädchen haben eine höhere Affinität zu Medien und Medienangeboten, bei denen Sprache/Schrift im Vordergrund stehen (kombiniert mit beziehungsorientierten Themen)
 - Buben haben eine höhere Affinität zu Bild(schirm)medien und Medienangeboten, bei denen visuelle Modi im Vordergrund stehen

Mädchen und Buben – ... und das Lesen: Unterschiede IV

▪ Genrepräferenzen:

- Mädchen lesen häufiger narrative Texte (Beziehungsorientiertes, „Emotionales“, Alltag als Thema)
- Buben lesen häufiger expositorische / faktenorientierte Texte (Sachthemen; aber auch Fantasy, Science Fiction als „andere“ Welten – Distanzierung von Emotionen, persönlichen Beziehungen)

⇒ **Genres als „Bündel“ verschiedener Merkmale:**

Medium / Modus / Thema / Umsetzung

Mädchen und Buben – ... und das Lesen: Unterschiede V

▪ Lesestrategien:

- Mädchen lesen eher kontinuierlich
- Buben lesen eher selektiv, punktuell

▪ Lesekompetenz:

- Buben haben eine niedrigere Lesekompetenz als Mädchen
Differenzen nehmen in der Sekundarstufe I zu

Mädchen und Buben – ... und geschlechtersensible Leseförderung

- *Wie kann ich Lesen insgesamt für Buben attraktiv machen?*
- *Wie kann ich Mädchen an informationsorientiertes Lesen heranführen?*

Mädchen und Buben – ... und geschlechtersensible Leseförderung

Geschlechtersensibilität bedeutet,

- die **Unterschiede und Ähnlichkeiten** zwischen Mädchen und Buben **ernst zu nehmen** und
- daran **anzuknüpfen**,
- **nicht „gleich zu machen“**, sondern **Handlungsmöglichkeiten**, die durch soziale Zuschreibungen an Weiblichkeit und Männlichkeit sowie an Lesen und Lesemedien eingeschränkt sind, **zu erweitern und zu schaffen**.

2. Lesen als soziale Praxis

„Doing Gender“ – Gender & Lesen

- **Gesellschaftliche (und subjektive) Zuschreibungen an „Männlichkeit“ / „Weiblichkeit“**
Was heißt es, in unserer Gesellschaft / in einer bestimmten Lebenswelt ein Mädchen, ein Bub zu sein?
- **Bilder/Vorstellungen von Männlichkeit/Weiblichkeit**
„Gender“ als Bezeichnung für das „soziale Geschlecht“
- **Gesellschaftliche (und subjektive) Zuschreibungen an das Lesen und an Lesestoffe**
Wie sind Zuschreibungen an Lesen und an Lesestoffe an Bilder/Vorstellungen von „Männlichkeit“ / „Weiblichkeit“ geknüpft?

„Doing Gender“ – Gender & Lesen

- **Gesellschaftliche (und subjektive) Zuschreibungen an sich selbst als Leserin, als Leser**

Wer ist ein „richtiger Leser“, eine „richtige Leserin“?
Was liest ein „richtiger Leser“, eine „richtige Leserin“?

- **Lesen als Identitätsarbeit**

Passt das Lesen bestimmter Lesestoffe zu mir, zu dem, was/wer ich sein möchte?
Passen die Lesestoffe, mit denen ich als LehrerIn arbeite, zu den Buben und Mädchen, die ich fördern möchte?

3. Prinzipien einer geschlechter- sensiblen Leseförderung

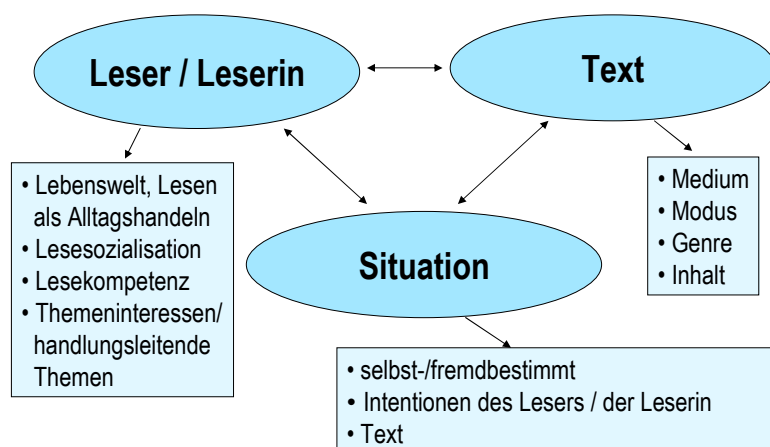
Prinzipien der Förderung der Lesemotivation

1. Lesen muss für die Schülerinnen und Schüler sinnvoll sein.
2. Das Lesen bzw. Lesestoffe sind Teil der Identitätsarbeit.
3. Die Förderung der Lesemotivation ist in Stufen zu denken.
4. Die Lesegewohnheiten und Leseinteressen der SchülerInnen sind als für sie funktional anzuerkennen.
5. Schrift begegnet uns in unterschiedlichen Medien und Textgattungen.
6. Lesen wird über eigenes Schreiben zugänglich.
7. Lesemotivation ist Thema und Aufgabe aller Unterrichtsgegenstände.

⇒ **Geschlechtersensibilität auf allen Ebenen**

Leseförderung: Was ist zu berücksichtigen?

Geschlechtersensibilität für



4. Beispiele auf der Ebene der Leserin, des Lesers

Außerschulische Lesegewohnheiten als Anknüpfungspunkt

- „**Lesetagebuch**“ – was lesen meine SchülerInnen?
Tabellen vorbereiten (Zeitintervalle): SchülerInnen tragen ein, was sie wann wo warum gelesen haben
- „**Lesedetektiv**“ – *von der Schule bis zur Haustür*
- Erfordert **Vorbereitung**: Was ist „Lesen“ heute alles?
- **Anknüpfungspunkte** und **Ideen** für das eigene Vorgehen, **Leseempfehlungen** für die anderen SchülerInnen

***Differenzen zwischen Mädchen und Buben beachten,
hin und wieder zum Thema machen!***

(Texte aus dem) Alltag der SchülerInnen in die Schule holen

- Kinder(sach)bücher, Zeitschriften, Cartoons, WWW/Linklisten, Kalender, Prospekte usw. **in Schule mitbringen lassen:** sammeln, strukturieren, präsentieren (Peer Teaching)
 - „**Was ich mir schon immer gewünscht habe**“ selbst Produkte erfinden lassen
 - „**Das hat mich sehr beeindruckt**“ – gemeinsames und individuelles „Klassentagebuch“
 - „**Das Buch der Klassenrekorde**“
- multimodal:**
beschreiben,
malen,
zeichnen,
Collagen erstellen

**Differenzen zwischen Mädchen und Buben beachten,
hin und wieder zum Thema machen!**

Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Texten

(produktionsorientierter Literaturunterricht)

„**Texte übersetzen**“:

- Rollenspiele, Standbilder; Bilder, Zeichnungen (Grafiken), Objekte, PPT-Präsentationen (auch von erzählender Literatur), Videos, SMS etc.
- „**Papierflieger basteln**“: www.webflieger.net.ms – ist gleichzeitig eine Fake-Seite ⇒ Fakes im Internet: Bearbeitungen von Bildern, erfundene Tiere; „Retuschierungs“-Angebote für Fotos – Models; Körperbild als Thema

**Differenzen zwischen Mädchen und Buben beachten,
hin und wieder zum Thema machen!**

Publikum für Aktivitäten rund um das Lesen schaffen

▪ Fächerübergreifende Projekte über Umgebung der Schule, Lebenswelten der SchülerInnen

- Bsp. *120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Eichstätt*
- Bsp. *Die Geschichte des Fernsehens / der Bibliotheken in Eichstätt*
- PPT für Festveranstaltung, Ausstellung von eigenen und gesammelten Texten, Bildern, Objekten in öffentlichen Räumen, Webseite etc.
- Möglichkeit, Oral History („Geschichte von unten“) zu thematisieren; Sensibilisieren für Entwicklungsprozesse
- Anlässe für Öffentlichkeitsarbeit (Medienpädagogik, Medienarbeit)

Differenzen zwischen weiblichen und männlichen Lebenswelten und deren Veränderung thematisieren.

SchülerInnen selbst zu Wort kommen lassen

▪ SchülerInnen stellen selbst Fragen an Texte

- an die Figuren eines Textes
- an Figuren, die im Text selbst nicht vorkommen
- an den Autor/die Autorin
- Was interessiert die Mädchen, was die Buben? Was waren ihre Gedanken, als sie den Text gelesen haben?
- Was hätten sie anders gemacht? Wo hätten sie gerne der Protagonistin, dem Protagonisten Tipps gegeben, sie gewarnt, ihnen eigene Erlebnisse erzählt?
- Für jüngere SchülerInnen in Form eines Interviews, Rollenspiel usw.

Differenzen zwischen Mädchen und Buben beachten, hin und wieder zum Thema machen!

Schulklasse als Kontext schulischer Leseförderung

- **Öffentlichkeit der Schulklasse**
- **„Statuspolitik“**
- Bildung von Gruppen: heterogen, homogen (Geschlecht, gute LeserInnen/schwache LeserInnen, Interessen)
- Peer-Coaching nützen: z.B. größeres Projekt zu einem ausgewählten Thema („Ägypten – ein Geschenk des Nils“: Deutsch, Biologie, Geschichte, Geographie, Bewegung/Sport, Musikerziehung, Werken – Mädchen und Buben werden in Gruppen zusammengewürfelt)

5. Beispiele auf der Ebene des Textes

Multimodalität und Multimedialität von Texten nutzen



- **Schüler und Schülerinnen schreiben eigene Geschichten**

Z.B. „Schloss des Grauens“ (inkl. Illustrationen, Fotos etc.)
Inspiration durch Lieblingsserien, -bücher, -computerspiele etc.
⇒ „Literacy of Fusion“ (E. Millard)

- **„SMS, E-Mail und eine kleine Geschichte – Schreiben für DenkerInnen“**

Z.B. Vor- und Nachbereitung einer Exkursion oder eines anderen Ereignisses

**Differenzen zwischen Mädchen und Buben
hin und wieder ansprechen!**

Multimodalität und Multimedialität von Texten nutzen



- **SchülerInnen als ZuhörerInnen:**

- Texte vorlesen
- Hörbücher
Empfehlungen auf www.vorleser.net, www.lesenetzwerk.at
- www.mediathek.ac.at (historische Tondokumente, z.B. für Geschichte)

**Themeninteressen der Mädchen und Buben
berücksichtigen!**

Multimodalität und Multimedialität von Texten nutzen

- **Bilder(-geschichten)** zu Texten machen
- Zu **Dialogen** Bilder malen (mit Sprechblasen, Textausschnitten)
- **Text** (erzählende Literatur, Sachtexte) in Bilder „übersetzen“
- **Mindmaps** zu Geschichten
- Sachtexte in **Comics/Storyboards** „übersetzen“

Differenzen zwischen Mädchen und Buben beachten, hin und wieder zum Thema machen!

Vielfalt der Lesestoffe nutzen: Gebrauchstexte

- **Werbeprospekt für ein Unterrichtsthema gestalten**
 - Warum ist dieses Thema wichtig? Was kann ich mit diesem Wissen machen? Was ist besonders für Kinder/Jugendliche relevant?
 - Bestimmung der Zielgruppe: Mit welchem Medium, mit welcher Umsetzung erreiche ich diese Gruppe am ehesten?
- **Inserate** in Zeitungen, Zeitschriften, im Internet: **Einstufen der Glaubwürdigkeit**
 - Z.B. Ferienjobs, Mietwohnungen

Fragen von Sicherheit im Netz: z.B. www.clicksafe.de

Bei Wahl der Beispiele auf Themeninteressen von Mädchen und Buben achten!

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien integrieren



- **„Adressen-Baustelle“**
 - URL (Uniform Resource Locator): .com für kommerzielle Anbieter; .at / .de; .ac.de; Adressen zusammensetzen lassen

- **„Wir planen unseren Urlaub“**

- **„Die unbegrenzten Möglichkeiten des WWW“**
 - Kommentierte Linklisten zu Themen des Unterrichts (nach entsprechenden Vorgaben; auf Webseite der Schule publizieren)
 - Was macht Webseiten für Mädchen und Buben attraktiv? Favoriten vergleichen; „Bubenseite“ in eine „Mädchenseite“ umgestalten und umgekehrt (geht auch mit Zeitschriften, Buchcovers)

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien integrieren



- ***Buch-, CD-, DVD- und Computertipps der SchülerInnen auf der Webseite der Schule***
 - Z.B. zu Themenschwerpunkten; als Anregung für SchulkollegInnen (Vielfalt der SchülerInnen und ihrer Interessen und Alltagserfahrungen nutzen – „Welt da draußen“ mit „Welt der Schule“ verknüpfen; Anregungen für Geschenke)

- Weitere **Ideen auf Webseiten für Kinder:**
z.B. unter www.seitenstark.de

- ***Buch und Internet***
www.antolin.de (Klassenlizenz € 35,-)

Informationsorientiertes Lesen integrieren

- **Vielfalt an Lesestoffen** zur Auswahl anbieten
 - Sachtexte auch bei literarischen Themen
- Mädchen und Buben stellen ihre **liebsten Sachbücher, Zeitschriften oder Webseiten** vor
- **Sachbücher** (auch zu Themen, die Mädchen interessieren), **Zeitschriften** (*GEOLino*, *Bravo*, *Popcorn*, *Bravo Sport*, *YAM!*) in der **Klassen- und Schulbibliothek**
- **Zeitung in der Schule**

Interessen von Mädchen und Buben berücksichtigen!

Publikationen (im Auftrag des BM:UKK)

- **Gender & Lesen.** *Geschlechtersensible Leseförderung: Daten, Hintergründe und Förderungsansätze* (2007)
- **Förderung der Lesemotivation:** *Neue Ansätze für eine Aufgabe im Spannungsfeld Schule und Freizeit* (2008)
- **Praxismappe Lesen.** *Unterrichtsbeispiele für die Förderung der Lesemotivation von Mädchen und Buben* (in Druck)

Downloads unter www.bmukk.gv.at

Fragen und Anregungen: margit.boeck@sbg.ac.at

**Viel Freude und Energie
bei Ihrer Arbeit mit
Mädchen und Buben!**

